

Ihr Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

➤ **Ludger Lüders (Ansprechpartner Warndienst West)**

**Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 oder 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de**

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.*

*Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.*

*© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet*

## Wat gifft dat to vertellen?

### Aktuelles zum Winterraps – Teil 1

### Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden mit wachstumsregulatorischer Wirkung

#### Aktuelles zum Winterraps – Teil 1

Die Rapsaussaat im Dienstgebiet ist nun endgültig abgeschlossen. Das diesjährige Aussaatfenster erstreckte sich von Mitte August bis in die erste Septemberdekade. Die hochsommerlichen Temperaturen und verhältnismäßig warmen Bodentemperaturen ermöglichten dem Winterraps insgesamt wüchsige Startbedingungen. Auf einigen Flächen leidet die derzeitige Entwicklung aber auch unter verschlammten Böden mit wenig Sauerstoff oder auch in den Wurzelhorizont eingewaschene Bodenherbizide bedingt durch die z.T. regional üppigen Niederschlagsereignisse der letzten Tage bzw. Wochen. Die derzeitige Entwicklung der Winterrapsbestände im Dienstgebiet ist daher in Abhängigkeit von Aussaattermin, Feldaufgang und Niederschlagsintensität sehr unterschiedlich. Daraus resultieren auch unterschiedliche Vorgehensweisen in der weiteren Bestandesführung, insbesondere bei der Notwendigkeit des Einsatzes von wachstumsregulatorischen Maßnahmen um ein „Überwachsen“ der Winterrapsbestände vor dem Winter zu verhindern, bzw. eine ausreichende Winterhärte zu gewährleisten.

#### 1. Empfehlungen zum Einsatz von Fungiziden mit wachstumsregulatorischer Wirkung

**Szenario 1:** Früh gedrillte Rapsbestände (ca. Mitte August) mit zügigem Feldaufgang haben in den vergangenen drei Wochen eine rasante Entwicklung hingelegt und bereits fünf bis sechs kräftige Laubblätter bilden können (siehe Foto).



Hier ist Vorsicht geboten! Solche Rapsbestände haben einen verhältnismäßig weiten Entwicklungsstand für die jetzige Jahreszeit erreicht. Die noch verhältnismäßig hohen Bodentemperaturen und vorhandene Bodenfeuchtigkeit ermöglichen dem Winterraps auch weiterhin günstige Wachstumsbedingungen. In diesen Fällen haben frühe Einkürzungsmaßnahmen eine hohe Priorität.

#### **Empfehlung: Winterraps – aktuelle Entwicklung $\geq$ ES 15**

##### 1. Einkürzungsmaßnahme:

- **Mittelwahl:** 0,6-0,7 l/ha Carax (Präparat mit der stärksten wachstumsregulatorischen Wirkung)
- **Einsatztermin:** zum nächstmöglichen Zeitpunkt - mit Blick auf den derzeitigen Wetterbericht, welcher für die kommende Woche wieder ansteigende Tages- (>15-18°C) und Nachttemperaturen (>10°C) prognostiziert, ergeben sich günstige Anwendungsbedingungen sofern die Befahrbarkeit der Flächen gewährleistet ist.

**2. Einkürzungsmaßnahme:** Weitere Einkürzungen werden in derzeit weit entwickelten Rapsbeständen ( $\geq$  ES 15) aller Voraussicht notwendig.

- **Mittelwahl:** z.B. **0,8-1,0 Tebuconazol-Fungizid** oder **0,6-0,7 l/ha Carax**. Mittelwahl und Intensität (Aufwandmenge) sind aber stark abhängig von der Witterung in den kommenden 4-6 Wochen.
- **Einsatztermin:** Ca. Anfang Oktober bis Mitte Oktober (ES 17-18 des Winterrapses).

**Szenario 2:** Rapsbestände mit späterer Aussaat (häufig in der letzten Augustdekade) und zügigem Feldaufgang, haben je nach Bodenbeschaffenheit ES 12-13 bis ES 14 erreicht (siehe Foto). Auch in diesen Fällen sind wachstumsregulatorische Maßnahmen noch im September einzuplanen.

### Empfehlung: Winterraps – aktuelle Entwicklung > ES 12/13 bis ES 14

#### **1. Einkürzungsmaßnahme:**

- **Mittelwahl:** **0,7-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid** (z.B. **Orius**) oder **0,35 l/ha Toprex**
- **Einsatztermin:** Sofern die Bestände nicht unter den derzeitigen Niederschlägen oder Bodenherbiziden im Wurzelhorizont im Wachstum eingeschränkt werden, kann auch die nächstmögliche wüchsige Witterungsphase

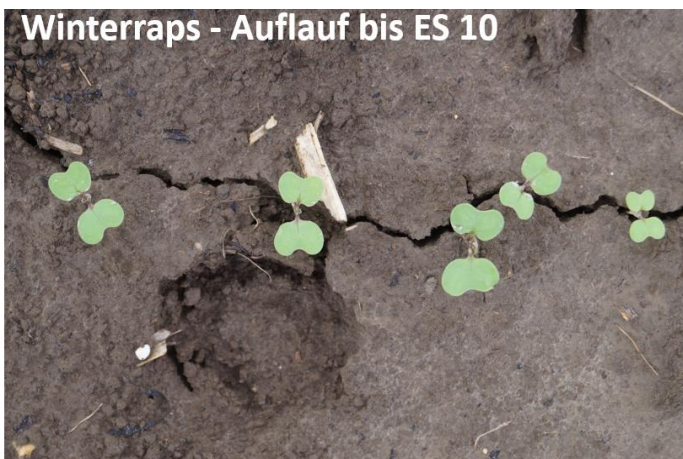


(>15-18 °C Tagestemperaturen) für die Terminierung der 1. Einkürzungsmaßnahme genutzt werden. Die derzeitige Entwicklung verschafft aber noch etwas mehr zeitliche Flexibilität, sodass auch erste Einkürzungsmaßnahmen in der letzten Septemberdekade denkbar sind, sofern sich in den kommenden Tagen keine günstigen Anwendungsbedingungen (Witterung + Befahrbarkeit der Flächen), oder die Bestände derzeit „gestresst“ sind bzw. im Wachstum stagnieren.

**2. Einkürzungsmaßnahme:** Die Notwendigkeit weiterer Einkürzungsmaßnahmen kann gegenwertig noch nicht prognostiziert werden und ist stark abhängig von der Oktoberwitterung.

- **Mittelwahl:** sofern die Herbstwitterung uns einen „goldenen Oktober“ beschert, kann z.B. mit 0,5-(0,7) l/ha Carax die weitere Entwicklung der Rapsbestände reguliert werden. Je nach Witterung und Entwicklung sind aber auch andere Azol-haltige Fungizide mit wachstumsregulatorischer Wirkung möglich.
- **Einsatztermin:** Ca. Mitte Oktober bis Ende Oktober (ES 17-18 des Winterrapses).

**Szenario 3:** Die hohen Bodentemperaturen, begünstigt durch die sommerlichen Temperaturen der letzten Wochen, und vorhandener Bodenfeuchtigkeit welche zügige Feldaufgänge gewährleistet, ermöglichte auch noch günstige Aussaatbedingungen in der ersten Septemberdekade. Unter den Voraussetzungen kann man keinesfalls von „Spätsaaten“ sprechen, eine ausreichende Vorwinterentwicklung wird aller Voraussicht gewährleistet.



### Empfehlung: Winterraps – aktuelle Entwicklung Auflauf bis ES 10 (Keimblattstadium) (siehe Foto)

**Einmalige Einkürzungsmaßnahme:** Zur Gewährleistung der „Winterfestigkeit“ ist eine einmalige Einkürzungsmaßnahme ratsam. Eine zweite Einkürzungsmaßnahme ist in der Regel nicht notwendig.

- **Mittelwahl:** z.B. 0,7-0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid; 0,5 l/ha Carax; 0,35 l/ha Toprex
- **Einsatztermin:** Ca. Mitte Oktober bis Ende Oktober (ES 15-17 des Winterrapses).

Die empfohlenen Präparate beinhalten vorwiegend Azol-Wirkstoffe mit wachstumsregulatorischer Wirkung. Unter gewissen Umständen kann gegen Phoma-Blattflecken oder *Cylindrosporium* eine etwas potentere fungizide Wirkung ratsam sein. In diesen Fällen kann den empfohlenen Präparaten zur 2. Einkürzungsmaßnahme ein Prothiocanazol-Fungizid (z.B. 0,5-0,7 l/ha Protendo 250 EC / Traciafin / Euskatel EC usw.) beigemischt werden. Auch das seit letztem Jahr zugelassene Präparat Architect (+Turbo) enthält mit dem Wirkstoff Pyraclostrobin einen etwas potenteren fungiziden Wirkstoff und gewährleistet gleichzeitig eine wachstumsregulatorische Wirkungsweise. Die Notwendigkeit besteht allerdings nur, sofern ab Oktober ein etwas stärkerer Krankheitsdruck durch pilzliche Schaderreger absehbar ist.

**Eine Übersicht der im Herbst zugelassenen Fungizide (incl. Auflagen, Anwendungsbestimmungen) erhalten Sie unter folgendem Link:**

[https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel\\_Ackerkulturen/Fungizide/Raps\\_Fungizide\\_Wachstumsregler\\_Auflagen\\_Herbst.pdf](https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Fungizide/Raps_Fungizide_Wachstumsregler_Auflagen_Herbst.pdf)

**Szenario 4: Ungleichmäßige Feldaufgänge – Winterraps ES 10 bis ES 14:** In einigen Rapsbeständen, meist tonhaltige Böden mit klutigen Bodenstrukturen, hat die Restfeuchtigkeit nach der Aussaat nicht ausgereicht für gleichmäßige Feldaufgänge. Während früh aufgelaufener Raps bereits vier Laubblätter (ES 14) hat bilden können, begünstigen die Niederschläge der vergangenen Tage den verspäteten Feldaufgang bis dahin trocken liegender Saat (siehe Foto). In diesen Fällen ist etwas mehr Fingerspitzengefühl in der weiteren Bestandesführung gefordert. Bezüglich wachstumsregulatorischer Maßnahmen sind Kompromisse in der Terminierung einzugehen. Ein günstiger Termin kann ggf. eine einmalige Einkürzung in ES 13/14 der in der Entwicklung zurückliegenden Rapspflanzen, bzw. in ES 16-17 der bereits weiter entwickelten Rapspflanzen sein (Mittelwahl: siehe Szenario 2). Grundsätzlich gilt es sich immer an den Pflanzen zu orientieren, welche bestandesbildend sind bzw. den größten Anteil des Bestandes ausmachen. Gegebenenfalls lassen sich größere Areale mit zügigem Feldaufgang auch teilflächenspezifisch früher einkürzen.

